

Z-2000 Info-Brief August/September 2011

www.z-2000.de

An alle Hamburger Kolleginnen und Kollegen

Z-2000, unabhängiger Zahnärzterverband e.V. in Hamburg

c/o Dr. Thomas Einfeldt . Mühlendamm 92. 22087 Hamburg. Tel. 040 227 61 80 / Fax 227 61 20

Unsere Themen diesmal:

1. GOZ/BEMA : Honorare – nur „für die Ehre“ ? Haarsträubender Honorarverlust in der Vergangenheit – was tun, welche Bündnisgenossen aktivieren?
2. Z-2000 Hauptversammlung : Vorstandsneuwahl / Mindestens ein neuer Kandidat gesucht!
3. Mehr Licht! Schöner und gleichzeitig ökologisch-ökonomischer!
Seminar zum Thema flimmerfreies Tageslichtspektrum, Energiesparen und ansprechender Ästhetik; Renovierung/ Neuplanung von Leuchten in Behandlungszimmer, Fluren, Wartebereichen und Funktionsräumen (begrenzte Teilnehmerzahl)
4. Oh Schreck, es wird Weihnachten! Die zentrale dentale Weihnachtsfeier
5. Alumnident-Hamburg e.V. –warum Z-2000 für diesen Verein wirbt
6. Eine Umfrage ist erlaubt, Preiskartellansprachen verboten! Was kostet bei Ihnen....
Bitte beteiligen Sie sich an dieser Untersuchung – nur eine Seite ankreuzen

1. GOZ/BEMA : Honorare – nur „für die Ehre“? Haarsträubender Honorarverlust in der Vergangenheit – was tun, welche Bündnisgenossen aktivieren?“

Seit Jahren schreibe ich an dieser Stelle über die schleichende dramatische Abwertung unserer Honorare in den Kernleistungsbereichen. Es geht um die ganz einfachen „normalen“ wiederkehrenden Regelleistungen 01, Ä1, Röntgen, EKr, Chirurgie, die „Kassen-Endo“ usw. . Und es geht um die betriebswirtschaftliche Ignoranz oder Resignation mancher Kollegen, die diese Entwicklung nicht sehen wollen. Es gibt verschiedene Gründe für dieses Verhalten und verschiedene Kollegen-Gruppen:

- a) Ältere Kollegen, die alle Schulden längst getilgt und sogar die Grundrenovierung vor Praxisaufgabe gemeistert haben und jetzt so langsam an den Verkauf der Praxis denken; warum sich da noch aufregen...
- b) Kollegen, die sich schon etabliert haben, an weiter steigende Patientenzahlen glauben, noch nicht ahnen, dass ihre aktuelle schöne Praxis mit den modernen Einheiten in Zukunft noch einmal grundlegende Renovierungs- und Modernisierungskosten verschlingen wird.
- c) Kollegen, die meinen, dass sie ihre unterbewerteten Kernleistungen auch weiterhin mit Privatleistungen subventionieren können, auch wenn die durchschnittlichen Realeinkommen der Patienten in der Breite sinken, die Rentner der Zukunft weniger gut situiert sind und die Zahl der Kollegen in Hamburg steigen wird – und somit die Privatleistungen der Zukunft möglicherweise auch zurückgehen.
- d) Kollegen, die mit den Schultern zucken, und resigniert meinen, dass man an dieser Situation nichts ändern kann, weil die Medien das Bild des reichen Zahnarztes aufrecht erhalten und uns Zahnärzten das „Jahres-Durchschnittseinkommen“ um die Ohren hauen.

- e) Kolleginnen und Kollegen, die gar nicht mehr an „richtige“ Selbstständigkeit glauben, sich einer Kettenpraxis anschließen, Franchise- Konzepte übernehmen oder dauerhaft angestellt bleiben wollen.

Die neue GOZ (wenn sie denn kommt) und das GKV-Versorgungsgesetz (KZBV: „Geht in die richtige Richtung...“) wurden - so gut es eben mit unseren Spitzenrepräsentanten geht - beraten und verhandelt. Manche Kollegen freuen sich über die prognostizierten Verbesserungen, andere beklagen die Geringfügigkeit der Verbesserung. Wirklich zufrieden werden die Kollegen erst sein, wenn tatsächlich mit der Zahnmedizin mehr erwirtschaftet werden kann trotz

- steigender Praxisbetriebskosten (Personal, Einkauf, Energie, Wasser, Hygiene, Verwaltung, QM-Bürokratie, Renovierungsrücklage usw.)
- Plänen zur Gewerbesteuer-Einführung
- Plänen zur Bürgerversicherung von SPD und Grünen

Ist das ohne weitere Maßnahmen zu erwarten?

Der Verfasser befürchtet, dass die Verbesserungen einer neuen GOZ und eines GKV-Versorgungsgesetzes nicht ausreichen werden. Die Unterbewertung einzelner Bema-Leistungen wird dadurch ja gar nicht berührt.

Haben wir Bundesgenossen, die unsere Einkommenssituation verbessern wollen?

Von der FDP ist da nichts zu erwarten. Die fürchtet sich, als „Zahnarztpartei“ gezeißelt zu werden. Die FDP fordert „mehr Wettbewerb“ und steht unter dem Druck der PKV-Lobbyisten, die die „Öffnungsklausel“ durchsetzen wollen.

Die CDU wird beraten von „Unternehmensberatern“, die – nachdem die stationären Bereiche in den Händen von Investment-Firmen wie Rhön, Asklepios, Schön, Marseille usw. ausgereizt scheinen- nun im ambulanten Bereich Gewinne erwirtschaften wollen, weil es da „Rationalisierungsreserven“ gibt. Die Ärzte und Zahnärzte sollen sich auf das, was sie studiert haben, konzentrieren, angestellt sein, kontrolliert werden, die Praxisführung, das Marketing, das Controlling und die Gewinnermittlung sollen BWL-Profis überlassen sein.

Die SPD meint seit Ulla Schmidt, dass Schluss sein muss mit „der Ideologie der Freiberuflichkeit“ und von Lauterbach ist nix zu erwarten (außer: Kassenpatienten müssen vor Privatpatienten Termine bekommen. ..); insgesamt bleibt die SPD bei der Bürgerversicherung, die die Trennung zwischen GKV und PKV aufheben soll.

Die Grünen bleiben ebenfalls bei der Bürgerversicherung, wollten Zahnarztpraxen schon mal wegen Amalgamdämpfen in Gewerbegebiete legen, die Linken lieben Ambulatorien.

Die Beamten wollen Privatpatienten bleiben, aber es darf nichts kosten.

Die großen Gewerkschaften interessieren sich nicht für uns, wollen aber die „Belastung“ der Arbeitnehmer gering halten und gleichzeitig eine fortschrittliche und umfassende Medizin-Versorgung „für alle“.

Gut, es gibt Mittelstandsvereinigungen in den Parteien und Wirtschaftsverbänden, den Verband Freier Berufe, gewisse Patienten-Initiativen, die das Recht auf freie Arztwahl und die Selbstständigkeit der Ärzte und Zahnärzte unterstützen, aber eigentlich gibt es keine mächtige Gruppe wie z.B. die Gewerkschaft der Lokführer (GdL) oder der Fluglotsen (GdF) die uns Zahnärzte unterstützt. Es gibt nur uns selbst, die GdZ. Nein, eine Gewerkschaft der Zahnärzte gibt es nicht. Aber in Hamburg gibt es den Hamburger Zahnärzterverein (HZV, siehe auch Stichwort im Internet). Der Hamburger Zahnärzte Verein e.V. hat sich 1997 gegründet, um einer drohenden Vereinnahmung der Zahnärzte

durch die Krankenkassen entgegnetreten zu können, falls die KZVen aufgelöst würden. Die KZV-Auflösung gab es dann doch nicht, doch der Verein besteht noch und kann aktiviert werden...

Sind wir streikbereit, haben wir eine Streikkasse?

Gesetzt den Fall, eine neue GOZ wird einfach nach Gutdünken der Politiker und Ministerialbeamten erlassen und bringt keine wesentlichen Verbesserungen, das GKV-Versorgungsgesetz führt nicht zu Honorarsteigerungen und Verhandlungen zu Betterbewertung bestimmter Bema-Leistungen scheitern, was bleibt uns da anderes als Streik? Nicht nur ein Streiktag, der in der Presse als „Streik der Millionäre“ „Mit dem Porsche zur Demo“ „100.000 Euro im Jahr – kriegen die den Hals nicht voll?“ „Hilflose Schmerz-Patienten als Geiseln genommen“ kommentiert wird. Nein, wir Zahnärzte haben in der Presse keine Freunde, es müsste schon eine längere Zeit des Streiks sein, eine Zeit, in der die Medien gegen uns zu Felde ziehen und sich auch Patienten ärgern. Diesen Patienten müssten wir deutlich machen, dass unsere Forderungen berechtigt sind – mit einer Medienkampagne einer PR-Agentur? Das kostet Geld!

Streiktage über 3-4 Wochen – das kostet auch Geld, denn Praxisbetriebskosten laufen weiter.

An Stammtischen wird gern an das „Korbmodell“ erinnert (kollektive Zulassungsrückgabe, sobald ein gewisses Quorum erreicht wird). Das hätte wegen mangelnder Solidarität in den 80er Jahren auch nicht geklappt. Wenn man an Stammtischen abfragt, wer denn bereit wäre, seine Praxis zu schließen, dann sieht man nicht nur begeisterte Gesichter, sondern eher die Sorgen der Kollegen. Es wird schnell deutlich: Unvorbereitet kann ein Streik nicht funktionieren. Und es wird deutlich: Eine Alternative zum Streik fällt niemandem ein, die „Verhandlungen“ und das Appellieren an Einsicht und Vernunft der Gesundheitspolitiker und Verwaltungsbeamten sind ausgereizt. Daher:

1. Den Kollegen muss deutlich gemacht werden, was uns Zahnärzten durch die Gesundheitspolitik der vergangenen Jahre schleichend weggenommen wurde.
2. Es muss deutlich gemacht werden, dass dies ein Ende haben muss.
3. Es muss Geld für eine streikbegleitende PR-Kampagne gesammelt werden.
4. Die Kollegen müssen Rücklagen bilden, es muss aufgezeigt werden, wie man Kredite bekommen oder strecken kann, denn eine Streikkasse haben wir nicht, wir sind eben keine Arbeiter und Angestellte.
5. Es muss deutlich werden, für welches Ziel gestreikt wird.
6. Es muss eine Urabstimmung geben.

Wir Zahnärzte haben ein hohes unternehmerisches Risiko, ausgesprochen hohe Praxisgründungskosten. Wir arbeiten gern und viel, aber der Einsatz muss sich auch lohnen!

2. Z-2000-Hauptversammlung am Dienstag, 6.9.2011, 19.30 Uhr im KZV-Sitzungssaal : Vorstandsneuwahl / Mindestens ein neuer Kandidat gesucht!

Es ist wieder soweit, der dreijährige Zyklus ruft die Mitglieder von Z-2000 zur Vorstandswahl. Viele Jahre amtierte der Vorstand mit Dr. Thomas Einfeldt als Vorsitzendem, Dr. Thomas Lindemann als stellvertretenden Vorsitzendem und den drei Beisitzern Udo Müller, Dr. Claus Urbach und Dr. Manfred Zöllner. Kollegen Zöllner sei an dieser Stelle für seine kritischen Beiträge, seine Beratung und seinen Einsatz im Vorstand gedankt. Er tritt aus Altersgründen nicht wieder an und möchte

einem jüngeren Mitglied von Z-2000 Platz machen. Alle Mitglieder werden aufgerufen, einen oder mehrere neue Kandidaten für die Wahl vorzuschlagen; schön wäre eine Nennung nicht erst am Tag der Wahl, sondern schon früher (einfach Einfeldt oder Lindemann anrufen).

Somit lautet die Tagesordnung für die frist- und satzungsgerechte Einladung:

1. Bericht des Vorsitzenden inkl. Kassenbericht
2. Bericht der Kassenprüfer
3. Antrag auf Entlastung des Vorstandes
4. Wahlen zum Vorstand
 - mit Vorstellung der Kandidaten und ihrer Pläne
 - Durchführung der Wahl
5. Sonstiges

Mehr Licht! Schöner und gleichzeitig ökologisch-ökonomischer!

Seminar zum Thema flimmerfreies Tageslichtspektrum, Energiesparen und ansprechender Ästhetik; Renovierung/ Neuplanung von Leuchten in Behandlungszimmern, Fluren, Wartebereichen und Funktionsräumen (begrenzte Teilnehmerzahl).

Wussten Sie, dass das fast unmerkliche Flimmern alter Leuchtstoff-Röhren in alten Leuchten-Typen Konzentration und Wohlbefinden negativ beeinflussen kann? Wissen Sie, wie man das Unterbewusstsein von Menschen mit Licht beeinflussen kann?

Die dunkle Jahreszeit rückt näher, der Herbst naht – ein guter Zeitpunkt, um über das Licht nachzudenken. Ist Ihre Praxis noch zeitgemäß beleuchtet? Es gibt eine Fülle von Angeboten, wie man seine Praxis in ein gutes Licht setzen kann. Aber ist es sinnvoll, sich nur durch Illustrierte wie „Schöner Wohnen“ zu informieren oder sich beim Schaufenster-Bummel vor Lampengeschäften inspirieren zu lassen? Halten die LED's ihre Versprechungen, langlebig, energiesparend und angenehm zu leuchten? Ein Fachmann kann Sie beraten und vielleicht zusätzliche Informationen bieten, die Ihnen ein Verkäufer im Geschäft nicht bietet.

Z-2000 bietet Ihnen in Zusammenarbeit mit der PHILIPS-Haupt-Niederlassung in St. Georg, Lübeckertordamm 5 ein ca. zweistündiges Seminar an. Es soll abends 19-21 Uhr stattfinden. Ein Termin steht noch nicht fest. Es soll in der 42. oder 43. Kalenderwoche stattfinden. Interessenten werden über den genauen Termin noch informiert. Die Seminarplätze sind begrenzt, das Seminar ist kostenlos, aber ein Z-2000-Vertreter, der auch teilnimmt, würde sich sehr über eine kleine Spende für Z-2000 freuen. Bitte anmelden mittels des beiliegenden Formulars – eine Bestätigung und genaue Terminvergabe folgt von Z-2000!

Oh Schreck, die Sommersonne scheint noch und es wird trotzdem Weihnachten! Die zentrale dentale Weihnachtsfeier soll am 2.12.2011 organisiert werden und es gibt nur begrenzt Plätze.....

Letztes Jahr zerschlugen sich die Preisverhandlungen mit dem Gastronomen an der Alster und es konnte keine Ausweich-Location mehr gefunden werden. Diesmal hatten wir erst das Überseerestaurant ausgesucht: Toller Ausblick auf die Hafen-Kulisse, ein leckeres kalt-warmes Büfett-Angebot mit Getränken wurde hart verhandelt und dann? Dann scheiterte das Unternehmen,

weil Punkt 24 Uhr Schluss sein sollte. Wir hätten um halb-zwölf die Leute rausschmeißen müssen. Tja, die Praxisteams feiern aber gern auch länger.

Deshalb gehen wir diesmal zurück zu den Wurzeln. Die erste zentrale dentale Weihnachtsfeier fand im italienischen Restaurant „Al Lido“ Amsinckstr. 70, 20097 Hamburg und sie war besonders nett. 225 Personen (die bisher höchste Teilnehmerzahl) bringen wir da nicht unter, sondern nur ca. 100, aber wir sind unter uns, eine Buslinien-Station ist nahe dabei, das italienische kalt-warme Büfett ist lecker, Begrüßungsprosecco, Wein, Bier, Limos, Mineralwasser und Saft sind „all inclusive“ (Schnäpse und Liköre sind „extra“ zu bezahlen) DJ-Musik, nette Kollegen-Teams und wie immer ein selbst gestaltetes Programm zusammen für 75 € / Person. **Termin: Fr. 2.12.2011 19.30 Uhr bis...**

Aber auch hier gilt: Die Zahl der Plätze ist begrenzt und der Organisator muss dem Gastronomen Garantien bieten. Der Verfasser dieser Zeilen bittet daher um eine Rückmeldung auf dem beigefügten Antwort-Fax-Formular, welche Praxis mit wie vielen Personen teilnehmen will.

Alumnident-Hamburg e.V. – warum Z-2000 für diesen Verein wirbt

Im Mai dieses Jahres gab es die erste größere Veranstaltung des Vereins zusammen mit dem Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde am UKE. Im HZB wurde darüber berichtet und unter <http://alumnidenthamburg.wordpress.com/> kann man sich über die Veranstaltung, Satzung und Aktivitäten informieren. Z-2000, der unabhängige Zahnärzterverband in Hamburg, begrüßt und unterstützt die Ziele des Ehemaligen-Vereins, denn auch Z-2000 ist der Auffassung, dass es der Hamburger Uni gut steht, wenn Zahnmedizin am UKE einen guten Namen behält und die Studierenden, Lehrenden und Forschenden in einer positiven Atmosphäre wirken können. Der Netzwerk-Gedanke und der kollegiale Austausch zwischen der Uni und den Niedergelassenen sind zu fördern, und wenn dabei Fortbildung und das eine oder andere Fest (in Erinnerung an die legendären Prothetik-Innenhof-Feten) Nebenprodukte sind, dann kann das auch Kollegen freuen, die nicht in Hamburg studiert, aber durch ihre Niederlassung hier ihren Lebensmittelpunkt haben. Z-2000 ruft alle Hamburger Kollegen auf, den neuen Verein zu fördern und durch Beitritt oder Spenden zu unterstützen. Das erste Spendenziel (denn noch hat der Verein zu wenig Mittel für größere Gerätschaften) sind Flipcharts oder Whiteboards für den Studierenden-Unterricht...

Umfrage zu den Zuzahlungs-Kosten für Composite-Füllungen bei Kassen-Patienten

Preisabsprachen sind aus kartellrechtlichen Gründen verboten. Andererseits muss es aber möglich sein, überhaupt zu ergründen, welche Zuzahlungen in Hamburg verlangt werden. Bitte beteiligen Sie sich – gern auch anonym auf dem Postweg- an der Umfrage. Nur bei einer hohen Beteiligung ergibt sich eine aussagekräftige Auswertung.

Hinweis auf einen beiliegenden Flyer und Inserenten :
Praxis-Stillstand durch Krankheit, Unfall, Sachschäden – was dann? So schützen Sie Ihr Einkommen!

Vor privaten Einkommensausfällen schützen sich viele mit einer Krankentagegeldversicherung. Diese sorgt zwar für das „täglich Brot“, die Kosten für die Praxis laufen aber trotzdem weiter. Hier bietet eine **Praxis-Unterbrechungs-Versicherung (P.U.V)** durch die Absicherung des Gewinns und den fortlaufenden besten Schutz für eine mögliche Deckungslücke. Informieren Sie sich und lassen sich ein unverbindliches Angebot berechnen (siehe beiliegenden Produktflyer) – zu den **Z2000-Sonderkonditionen!**

AA

Antwortfax (aus alter Erfahrung: Bitte deutlich schreiben, Stempel sind häufig nicht lesbar, Adressen schwer zu entziffern – dann kann auch keine Bestätigung geschickt werden!)

O Ich möchte an dem Seminar „Mehr Licht“ in der 42. oder 43. Kalenderwoche abends 19-21 Uhr teilnehmen. Ich kann am besten Mo Di Mi Do (ankreuzen) (Name; Vorname, Adresse, am liebsten auch Fax-Nummer für eine Bestätigung)

O Meine Praxis möchte an der zentralen dentalen Weihnachtsfeier am Fr. 2.12.11. teilnehmen und benötigt Eintrittskarten à 75 Euro (Name , Vorname, Adresse, am liebsten auch Fax-Nummer für eine Bestätigung)

O Ich möchte der Redaktion des Z-2000-Infos einen Leserbrief schreiben :

Auf der nächsten Seite findet sich der Fragebogen zum Thema „Zuzahlung bei Füllungen“; ggf. anonym per Post schicken an
Z-2000, unabhängiger Zahnärzterverband e.V. in Hamburg
c/o Dr. Thomas Einfeldt . Mühlendamm 92. 22087 Hamburg.
Oder nichtanonym faxen an 040 227 61 20

Fragebogen zum Eigenanteil von Kassenpatienten bei der Mehrkostenberechnung von dentinadhäsiven Mehrschicht-Kunststoff-Füllungen (bitte ankreuzen bzw. ausfüllen)

1. Einzelpraxis
2. Einzelpraxis mit Assi(s)
3. Praxis mit 2 oder mehr Zahnärzte
4. Praxis besteht seit 0-5 Jahren
5. Praxis besteht seit 6-10 Jahren
6. Praxis besteht seit 11-20 Jahren
7. Praxis besteht seit 21 Jahren oder länger
8. Durchschnittliche Fallzahl / Zahnarzt und Quartal : _____

9. Patientenanteil einer einflächigen Füllung in Euro :
10. Patientenanteil einer zweiflächigen Füllung in Euro:
11. Patientenanteil einer dreiflächigen Füllung in Euro :
12. Patientenanteil einer mehr als dreiflächigen Füllung in Euro:

13. **Wie groß ist der Anteil der zuzahlungsfreien Füllungen (Amalgam-, Glasionomer-u.ä. Füllungen oder Füllungen, die Sie vollbringen aus Kulanz, sozialer Indikation oder weil sie keine Lust zum Erklären haben/Sprachbarrieren bestehen) an allen Füllungen in Prozent; bitte schätzen, falls nicht statistisch ermittelbar:**

Ende des Fragebogens